

SELBSTBEWUSSTSEIN UND SELBSTVERTRAUEN
DURCH
SCHAUSPIELUNTERRICHT UND KÖRPERARBEIT

EIN KONZEPT FÜR DEN DRAMATISCHEN UNTERRICHT
MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN
ZUR ENTWICKLUNG VON SELBSTBEWUSSTEN PERSÖNLICHKEITEN
VON



LUDWIG HOLLBURG
1979-1982 Abschluss der Hochschule für Schauspielkunst "ERNST BUSCH"

Der Regisseur

- 1990/91** Inszenierung am THEATER BENEDITA, Portugal, "Die Kleinbürgerhochzeit" B.B. Schauspielworkshop für Germanisten mit dem portug. Schriftstellerverband
- 1996** Inszenierung am THEATER BENEDITA; Portugal
"Die Drachenoper/Dragao`96" –
Heiner Müller/Aldus Huxley/Ensemble/L. Hollburg
- 2004** Vier wöchiger Schauspielworkshop am THEATER BENEDITA - Centro Cultural, Portugal, für Schüler und Lehrer: Stanislawski: "Improvisation und die Methode der physischen Handlungen"
- 2007** Inszenierung am THEATER BENEDITA – Centro Cultural, Portugal,
"Eine Reise ans Ende der Welt" – Inszenierung und Autor Ludwig Hollburg

Der Schauspiel-Dozent

- 2002** Szenestudium an der BERLINER SCHAUSPIELSCHULE,
mit Studenten des zweiten Studienjahres "Kabale und Liebe" von F. Schiller
- 2004** Schauspielworkshop am THEATER BENEDITA - Centro Cultural, Portugal
Stanislawski: "Die Methode der physischen Handlungen"
- 2006/2008**
Lehrer für dramatische Kunst an der "STAGECOATCH - THEATRE ARTS SCHOOL" BERLIN
Dieser dramatische Unterricht an der Stagecoach hatte das Konzept, Kindern mit Mitteln der darstellenden Kunst Möglichkeiten für ihre Persönlichkeitsentwicklung, ihr Selbstbewusstsein und Kreativität in die Hand zu geben: **IM RAHMEN DIESER ARBEIT HABE ICH EIN UMFANGREICHES ÜBUNGSREPERTOIR FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IM ALTER VON 7 BIS 17 JAHREN ENTWICKELT.**
- 2007** Inszenierung am THEATER BENEDITA - Centro Cultural, Portugal
"Eine Reise ans Ende der Welt" - Inszenierung und Autor Ludwig Hollburg
Eröffnungsinzenierung für das internationale Märchentheaterfestival in Benedita
- 2009/2010**
Theater-Arbeit am ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENDLITERATUR BERLIN
"LESART" mit jugendlichen Legasthenikern.
Hier habe ich mit den Mitteln meines Übungskonzeptes zur Vorbereitung auf den praktischen Schauspielunterricht Kindern mit Konzentrationsstörungen und dem Verdacht auf Legasthenie Spaß und Selbstbewusstsein für ihre Lesekompetenz und für ihren Mut, sich in der Öffentlichkeit darzustellen vermittelt.
- 2009/2010**
Szenestudium an der SCHAUSPIELSCHULE FÜR THEATER UND FILM
REDUTA-BERLIN
Erarbeitung eines Abschlussmonologes: "Iphigenie auf Aulis" Von J.W.v.Goethe.

Kinder verdienen nur das Beste in ihrer Ausbildung!

Meine Arbeit, die sich vor allem auf meine praktische Erfahrung als Schauspieler und Regisseur und auf ein großes und erprobtes Übungsrepertoire stützt, hat das Ziel, Kindern einige der wichtigsten Persönlichkeitswerte für ihren erfolgreichen Weg ins Erwachsen-Sein zu vermitteln: verbessertes Selbstverständnis und Selbstwertgefühl, die Anregung ihrer eigenen Vorstellungskraft und ihres kreativen Denkens sowie die Fertigkeiten, sich sowohl auf der Bühne als auch im Leben zu behaupten. **Besonders wichtig ist es mir, den Kindern und Jugendlichen in der Arbeit, einen Zusammenhang von Spaß, Spielfreude und Disziplin zu vermitteln!**

Wenn die soziale und persönliche Entwicklung des Schülers mit Hilfe dieses Unterrichts gestützt wird hilft dies der Entwicklung von Kommunikations- u. Interaktionsfähigkeiten, ihren körperlichen Fähigkeiten und ergibt eine Vertrauensbasis in die eigenen Fähigkeiten von Ausdruck und Kommunikation.

Bühnenfertigkeiten sind Lebensfertigkeiten!

Der Grundgedanke für meine Arbeit ist, dass die Fähigkeiten, die man als Schauspieler braucht um gemeinsam mit anderen Menschen öffentlich Geschichten zu erzählen Fähigkeiten fürs Leben sind. Dabei lernt man das Leben der Menschen und ihre Schicksale zu verstehen.

Die Kinder und Jugendlichen, die sich mit den Grundlagen schauspielerischer Ausbildungsdidaktik (ernsthafte Bühnenarbeit) beschäftigen, lernen bei mir vor allem, zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen, sich selbst besser zu verstehen. Das wird ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstachtung steigern und entwickeln. Sie lernen auch, sich besser zu bewegen, Körpersprachen bei sich und ihrem Gegenüber besser zu verstehen und auszudrücken.

Zentrale Punkte meines Unterrichts sind die Förderung von Kreativität, Phantasie, Disziplin, Sprache, Atemtechniken und Körper- u. Rhythmusgefühl. Die Schüler lernen mit viel Spaß, in den Übungen, in den Improvisationen und während der Arbeit an konkreten Texten und Szenen, Stücken und Geschichten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu ergründen, auszubauen und einzusetzen.

Schauspiel ist ein komplexes Fach!

Im Schauspiel kann man nicht immer sofort und gleich die offensichtlichen Ergebnisse erkennen. Im Idealfall jedoch ermutigt der Schauspielunterricht zu positivem Hinterfragen, zu eigenständigem und kreativem Denken und Bewusstsein, zur Integrität des Ausdrucks und zu guter Teamarbeit – die Liste der Vorteile wäre endlos.

Mein Unterricht besteht aus Gruppenspielen, Stimmübungen, Aufwärm- u. Konzentrationsübungen, Problemlösungsaufgaben, Improvisationen und kreativem Experimentieren. Bewegung und Körperbewusstsein werden entwickelt – Erfahrungen über die richtige Spannung und Entspannung - und ebenso die Fähigkeit vom Blatt zu lesen und die Wertschätzung für Lyrik und Textarbeit.

Ich werde die Ausbildung von Atemkontrolle und einen effektiven Stimmeinsatz trainieren und den Schülern helfen natürlich und „frei“ aufzutreten.

Dies alles entwickelt die Fertigkeiten sich Dinge auszudenken und zu improvisieren. Diese Übungen, die aus der Schauspieldidaktik entlehnt sind werden die Schüler ermutigen zu hinterfragen und manchmal auch den Advocatus Diaboli zu spielen. Sie lernen konzentriert zuzuhören und in öffentlichen Präsentationen auf wahrhaften Ausdruck hinzuarbeiten. Es werden in der schauspielerischen Arbeit neue Gedankengänge ausgelöst und die Schüler werden für sie neue Assoziationen herstellen und neue Bereiche für phantasievolles Denken eröffnen.

Schauspiel ist ein aufregendes Medium!

Von Natur aus unmittelbar und reflektierend – ist der Beitrag jeder Person gleichviel wert. Es gibt nichts Absolutes – niemand liegt vollkommen falsch oder vollkommen richtig. Es ist hervorragend geeignet, Unterschiede auszugleichen. Beim Schauspiel lernt man viel mehr durch das Handeln als durch das Vorführen. Die Schüler lernen ihre eigene Sprache zu erfinden, einzusetzen und zu formulieren. Der Unterricht wird die Schüler ermutigen, ihre eigene persönliche und ehrliche Stimme des Ausdrucks aus ihrem Inneren zu finden. Mit dieser authentischen inneren Stimme können sie dann viel genauer das ausdrücken, was sie sagen möchten. Sie werden dadurch viel besser auch eine Ordnung in ihren chaotischen Gefühlswelten finden könnenden und diese offen formulieren; in jeder Lebenssituation!

Ich werde in meinem Unterricht sicher stellen, dass die Schüler von Anfang an wissen, was das Ziel einer von ihnen geforderten Aufgabe ist – z. B. „Diese Spiel trägt dazu bei eure Konzentration auf den Partner/Mitspieler zu entwickeln.“

Am Ende des Unterrichts lege ich immer Wert darauf, zeit zu finden, um die Stunde kurz zu bewerten, was funktioniert hat, wie die Themen für eine eventuelle, erneute Workshopteilnahme oder für eine weitere Beschäftigung damit, zu Hause, entwickelt werden können.

Ich plane meinen Unterricht immer im Kopf und auf dem Papier und ich weiß, wo meine Übungen hinführen und wie das von mir geplante Lernziel damit erreicht werden kann.

Mein Unterricht für das Workshop-Format von zwei oder drei Tagen setzt sich aus folgenden Themen zusammen:

1.) **Aufwärm- u. Konzentrations- u, Entspannungsübungen und Vertrauens-Spiele**

Es ist für mich sehr wichtig, den Unterricht mit Aufwärmübungen und nachfolgenden Konzentrations-Spielen zu beginnen. Damit lenke ich die Konzentration der Schüler auf meinen Unterricht. Die Konzentrationsspiele ermöglichen es den Schülern, die Welt „DRAUSSEN“ zu verlassen und sich in die Gruppe einzufügen.

Die sich noch fremden Kindern werden dadurch leichter als GRUPPE zusammengeführt.

Diese Übungen und Spiele befördern die soziale und persönliche Entwicklung der Schüler und helfen der Entwicklung:

von Kommunikations- u. Interaktionsfähigkeiten, körperlichen Fähigkeiten, einer Vertrauensbasis und Einfühlungsvermögen, Gruppenentwicklungsfähigkeiten, des Zusammenspiels von Gruppen, gegebenenfalls der Selbstfindung, Selbstvertrauen und des Selbstbewusstseins. Hierbei werden den Schülern auch Techniken an die Hand gegeben, wie sie lernen sich und ihren Körper bewusst zu entspannen

2.) **Konzentrationsübungen**

Helfen der Entwicklung:

des Blickfeldes, der Entspannung, der Konzentration, der Kommunikation, dem Vertrauen, dem Einfühlungsvermögen, Vorstellungsvermögen, der kreativen Reflexion und der Sinneswahrnehmung über die eigenen Körperzustände.

3.) **Übungen zur Atmung, zum Stimmeinsatz und zur Sprache**

Ich werde Elemente der Atemtheorie und Stimmbildung in mein Unterrichtskonzept einbauen. Dabei werde ich aber immer auf einen spielerischen Charakter der Vermittlung achten sodass diese Übungen nicht als Technik-Vermittlung erscheinen. Ein Bewusstsein für die Funktion des Zwerchfells sollte auch schon mit speziellen Übungen vermittelt werden. Diese Übungen entwickeln:

die Artikulation, sodass die Stimme frei und kontrolliert arbeiten kann und durch das Zwerchfell unterstützt wird, die Tonhöhe und eine gute Stimmführung, unterschiedliche Betonungen, einen guten Einsatz von Lippen und Zunge und der Artikulationsmuskulatur, der Ausdrucksweise, der Klarheit des Sprachlauts, der Variationsbreite des Tonfalls, des Ausdrucks und der Klarheit und Reinheit der Stimme, die ja vor allem auch eine der wichtigen Lesevoraussetzungen ist.

4.) **Improvisation und Entwerfen von Szenen**

Hier wird die Kreativität und Vorstellungskraft und die Empathiefähigkeit der Schüler gefordert. Gruppenimprovisationen ermutigen zur kooperativen Gemeinschaftsarbeit und verbinden die drei wichtigen Elemente des Schauspiels – **Schöpfung, Darstellung und Reaktion** – drei Fähigkeiten, die die Grundlagen von sozialer Intelligenz bilden. Ich werde mit vorbereiteten Improvisationen und spontanen arbeiten. Ich werde darauf achten, dass die Schüler ihre Konzentration und ihren Focus auf die szenische Situation behalten, dass sie für die Dauer der Improvisation in der gespielten Situation leben.

5.) Darstellung und Bewegung, Charakterdarstellung

Helfen der Entwicklung:

des Bewusstseins für Objekte, Emotionen, Körpersprache.

Übungen und Aufgaben geben Anleitung, verschiedene Rollen, Perspektiven, Charaktere einzunehmen und diese mit bewussten Bewegungen auszudrücken.

Dies ist ein guter Einstieg für weniger selbstbewusste Schüler, die noch nicht dazu bereit sind vor anderen zu reden, aber dennoch kommunizieren möchten.

Ich werde mit den Schülern eine Rhythmus-Folge während des Workshops entwickeln, in der sie gleichzeitig Stimme und Körper koordinieren müssen. Diese Rhythmus-Folge soll für jeden Einzelnen in und mit seiner Gruppe wiederholbar sein und kann auch am letzten Tag, in den letzten 30 min zu unserer kleinen Abschlussvorführung dargestellt werden.

6.) Arbeiten mit Texten, vom Blatt lesen, Märchen und Lyrik

Das Bewusstsein und das Gespür für Theaterstücke und Dichtkunst werden in jungen Jahren angelegt und können sich zu einer lebenslangen Leidenschaft entwickeln – auch in einer Welt, die so ausschließlich wie die heutige eine Bilderwelt geworden ist. Die Schüler werden ermutigt, Gedichte, Verse, Texte aus Märchen und die Älteren aus klassischen Stücken spielerisch zu gestalten um damit auch ihr Verständnis für Theater und Literatur zu entwickeln. Vielleicht behalten sie diese ein Leben lang und in vielen Jahren werden sie sich daran erinnern, wo sie sie kennen gelernt haben und Freude daran hatten – diesen Anspruch stelle ich mir.

Ich werde am chorischen Sprechen in jedem Workshop arbeiten, was eine sehr gute Übung für Disziplin und Gruppenarbeit ist. Diese chorische Übung eignet sich dann auch sehr gut für den Abschlusstag als Vorführung.

Dafür werde ich verschiedene Text-Materialien verwenden. Vor allem

„Die dampfenden Häuse der Pferde im Turm von Babel“ - ein Sprachspielbuch von Franz Fühmann, Texte von Ch. Morgenstern und Ernst Jandel.

Märchentexte für szenisches Spiel habe ich nach archetypischen Kategorien eingeteilt:

PECHVÖGEL/DUMME

LEBENSKLUGHEIT

DIE SICH ZU HELFEN WISSEN

REICH/ARM

FRÖHLICHES

ZAUBEREI

SPRACHSRITISTIK

Dies wird über die Darstellung hinaus die Schüler unbewusst und über die spielerische Auseinandersetzung an moralische Deutungen heranzuführen.

7.) Eine kleine Abschluss-Vorstellung von improvisierten Szenen, Gruppenspielen, Übungen und Stimm- u. Text-Darstellungen am Ende des Workshops (30 min am letzten Tag). Eventuell können die Eltern zu diesem Zeitpunkt dem Unterricht beiwohnen.

Dadurch werden die Schüler lustvoll auch auf eventuelle öffentliche Auftritte in ihrem schulischen Leben vorbereitet.